



25. März 2020

### **Seelsorge in Krisenzeiten**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

in Absprache mit Herrn Oberkirchenrat Prof. Dr. Heckel, Frau Oberkirchenrätin Nothacker und dem Corona-Krisenteam wende ich mich heute an Sie wegen der Seelsorge in dieser Krisenzeit.

Jeden Tag müssen wir uns auf eine neue und auch sich verschärfende Situation einstellen. Wie kann, soll und muss unser seelsorgliches Handeln und unser Dienst an den Menschen und unserer Gesellschaft angemessen geschehen? Die Entwicklung der letzten Wochen lässt uns einige Linien erkennen, die uns helfen, das rechte Maß zu finden: Seelsorge kann bis auf Weiteres nicht mehr durch den Besuch zu Hause stattfinden, weil insbesondere der Kontakt zwischen Jüngeren und Älteren ein hohes Ansteckungsrisiko in sich trägt.

Ich weiß, wie schwer uns das fällt! Nutzen Sie in diesen Tagen vermehrt das Telefon. Überdies sind wir da, wenn wir von den Rettungskräften und dem medizinischen Personal gerufen werden. Dann haben Sie (vgl. § 30 Absatz 4 Satz 2 Infektionsschutzgesetz) den Zutritt zu abgesonderten Personen unter Auferlegung der erforderlichen Verhaltensmaßnahmen.

Wir unterstützen die Maßnahmen der Landes- und Bundesregierung uneingeschränkt: Das öffentliche Leben und die Sozialkontakte müssen heruntergefahren werden, um die Exponentialkurven abzusenken und so das Gesundheitssystem handlungsfähig zu halten. Es gilt: daheim bleiben, die Kurve verflachen.

Deshalb ist nach folgenden Leitlinien zu verfahren und ich bitte Sie dringend, sich daran zu halten:

- Kasualbesuche zu Trauungen, Taufen und Konfirmationen sowie bei Geburtstagen sind aussetzen, zumal die Kasualien – nach gegenwärtiger Rechtslage bis 15.06.2020 – ohnedies nicht stattfinden.
- Bei Bestattungsgesprächen ist bis auf Weiteres nach den veröffentlichten Richtlinien (siehe auch die geänderte Verordnung der Landesregierung vom 23.03.2020, die Ihnen zugegangen ist) vorzugehen. Sie finden am Telefon statt.
- Seelsorgebesuche sind auszusetzen. Bitte bedenken Sie auch: Sie selbst haben durch Ihre öffentliche Rolle sowohl eine Vorbildfunktion als auch ein Übertragungspotential.
- Wichtig ist unter diesen Umständen, im seelsorglichen Arbeitsfeld ebenso wie in der Verkündigung kreative und menschenfreundliche Lösungen zu finden. Zwar ersetzt eine Telefon- oder Videokonferenz nicht das persönliche Gespräch, aber das Wort, das uns trägt und das wir weitersagen, lässt sich auch auf diese Weise zu den Menschen bringen.
- Hauptamtlich Seelsorgende, z. B. in Krankenhäusern oder Einrichtungen der Seniorenfürsorge, bleiben dienstverpflichtet. Für sie gelten die üblichen Regeln, insbesondere die Schutzvorschriften, die auch für das Pflegepersonal anzuwenden sind. Bitte stimmen Sie sich mit den Einrichtungen ab, wie konkret zu verfahren ist. Auch die Mitarbeitenden in diesen Einrichtungen brauchen Seelsorge.
- Hinsichtlich der Notfallseelsorge kommen KR Enders und Pfr. Schwab, die für dieses Arbeitsfeld in der Landeskirche verantwortlich sind, zu folgenden Schlüssen:
  - Die Kirchen stehen in einer vertraglichen Verpflichtung mit dem Land, die Notfallseelsorge verlässlich mitzutragen. Insgesamt ist darauf zu achten, dass die vorgesehenen Entscheidungswege der Notfallseelsorge eingehalten werden.
  - Gerade in Krisenzeiten ist die Notfallseelsorge ein besonders wichtiges Anliegen, mit dem Kirche dem Auftrag ihres Herrn Jesus Christus nachkommen soll – mit Maß und Ziel und unter Einhaltung der Regeln und des Selbstschutzes.
  - Ein Notfallseelsorgeeinsatz ist daher dem Einsatz einer Polizistin, eines Rettungsdienstmitarbeiters oder einer Feuerwehrfrau gleichzusetzen.
  - Daher müssen Notfallseelsorgende nach denselben Schutzstandards ausgestattet sein wie andere Mitglieder der Rettungskette.
- Ehrenamtliche Seelsorge im unmittelbaren Kontakt ist ausgesetzt und nur telefonisch möglich.
- Falls Sie Menschen auf dem Postweg kontaktieren oder Papiersendungen direkt zustellen, beachten Sie bitte auch dabei unbedingt die Hinweise zum Infektionsschutz (z. B. „Corona-Website“ der Landeskirche)
- Hinsichtlich der Telefonseelsorge ist die Landesregierung informiert, dass dieser Dienst wichtig und systemrelevant ist. Sollten weitere Einschränkungen erforderlich sein, hat die Landesregierung dieses Arbeitsfeld im Blick. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart und die Evangelische Landeskirche in Württemberg haben dafür gesorgt, dass die Trägerstellen finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung von coronabedingten Maßnahmen erhalten.

Ich danke Ihnen herzlich für alles Engagement, das Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten in der Seelsorge aufbringen – um Gottes und der Menschen willen. Seien Sie herzlich begrüßt mit dem Bibelwort aus 2Thess 2,16f:

**„Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.“**

In Verbundenheit und Gott befohlen!

Ihr



Dr. h. c. Frank Otfried July

PS: Bitte konsultieren Sie regelmäßig die „Corona-Website“ der Landeskirche auf <https://www.elk-wue.de/corona>.